

Neue Songs auf dem Rad ins Handy singen

Udo Schild ist Vollblutmusiker, auf der Bühne ganz präsent – aber als Mensch eher scheu

„Vollblutmusiker“ Udo Schild steht für seine rau-chige Soulstimme, virtuoses Gitarrenspiel, bewegende Texte und ganz besondere, berührende Live-Momente. So wie er auf der Bühne „alles“ gibt und zeigt, gilt der Privatmann Schild als „scheu“ bis verschlossen.

von ALICE GEMPFER

„Im Sommer 2004, ich war gerade in die Eifel gezogen, rief **Stefan Raab** aus dem Studio an und sagte: „Ich brauche deine Stimme.“ Damals, erklärt der Bad Münstereifeler **Udo Schild**, habe Stefan Raab gerade das erste Album mit **Max Mutzke** aufgenommen. Die beiden Schild-Songs „Catch Me If You Can“ und „You“ bescherten Mutzke Riesenhits und dem Autor selbst die erste Goldene Schallplatte. „Stefan kannte mich noch, wir hatten Ende der 80er öfter in seinem Studio zusammen produziert. Ich meine, das war noch bei seinen Eltern in Köln-Lindenthal unterm Dach.“

Obwohl die beiden sich gut kannten, hätte Raab damals wohl nicht gewusst, wer „Udo Schild“ ist. „Noch heute gibt es Menschen, die mich nur als **Leon Delray** kennen“, berichtet Schild. Seine Plattenfirma war es, die zu Beginn der Zusammenarbeit anregte, Schild bräuhete einen Namen mit „internationalem Klang“. Leon habe ihm, Schild, schon immer gefallen. Und der Nachname? „Ich bin einfach mit dem Finger auf einer Kalifornischen Landkarte gewandert. „Marina Del Ray“ gefiel mir.

Als Udo Schild berichtet, warum er 1995 plötzlich nicht mehr unter einem Künstlernamen auftreten und leben woll-



Soulbarde mit Reibeisenstimme: Der Kölner Musiker und Gitarrenvirtuose Udo Schild ist überzeugter Wahl-Münstereifeler. Harry Braun von Eifel-Events holte Schild in den Nettersheimer Kulturbahnhof – und mit ihm viele Fans. (Foto: Gempfer)

te, spürt man ein bisschen von jener Intensität, die seine Konzerte prägt. „Ich wollte keine Kunstfigur mehr sein. Mir wurde klar, dass ich authentisch genau die Musik mache, hinter der ich als Musiker und Mensch stehe.“ Seit diesem Augenblick ist Udo Schild wieder Udo Schild. „Mir geht es viel besser seitdem.“

Direkt in die Herzen der Zuhörer

Lässt er damit sein Publikum auch näher an die eigene Person heran? Schilds Songs, von der Liebe, dem Leben und der Natur inspiriert, scheinen ihm aus der Seele zu fließen, seine tiefe, samtige Stimme

transportiert Sprachbilder und Musik direkt in die Herzen der Zuhörer. Das Publikum lässt sich berühren von Schilds Berührtheit. „Schwierig ist es für mich auf ganz kleinen Bühnen. Das ist mir oft zu nah.“

Der Musiker wirkt verletzlich, wenn er beschreibt, wie wichtig ihm ein wenig Distanz sei, um sich ganz zu versenken und dem Publikum alles offenbaren zu können. „Ich muss für mich sein, um ganz für die anderen da sein zu können.“ Er könne verstehen, so Schild, wenn große Künstler wie **Keith Jarrett** da manchmal ein bisschen zickig seien.

Seit 2004 lebt der Kölner Udo Schild mit seiner Frau in

Bad Münstereifel. Viele seiner Songs entstehen hier in seiner „Gartenhütte“, einem kleinen Holzhäuschen. Oder auf dem Fahrrad. „Das ist mein großes Hobby“, verrät er schmunzelnd. „Während die Natur an mir vorbei rauscht und die Gedanken fliegen, kommen mir häufig Melodien oder Texte. Die singe ich dann in mein Handy.“

Überhaupt, die Natur. Sie bedeutet Schild viel, ist Inspiration, Quelle von Glück und Traurigkeit zugleich. „Die Natur ist einfach so da – es ist traurig, wie wir die Welt zerstören“, sagt Schild und blickt in die Ferne. Was sieht er? Schild spricht von seinen Wurzeln: „Ich glaube, mein Musik-

verständnis verdanke ich vor allem meiner Schwester **Angelika**“. Noch bevor er mit zwölf Jahren erste Gitarrenakkorde lernte, faszinierte ihn Ende der 60er „ihre“ Musik: „**Jimmy Hendrix**, die Beatles, **Cat Stevens**“, alles Musiker, die ihm viel bedeuten. Später kam die Klassik hinzu, **Bedrich Smetanas** „**Moldau**“ war eines der ersten Werke, das ihn begeisterte.

„Die meisten meiner rund 300 CDs sind aber von **Keith Jarrett**, **Joni Mitchell** und **Van Morrison**.“ Sie alle haben seine Entwicklung als Soul- und Jazzmusikers geprägt. Parallel zu seiner ersten Band begann Schild 1983 am Konservatorium (heute: Rheinische

KUBA BRODELTE

Das ist noch lange nicht jedem im Nettersheimer Kulturbahnhof (KuBa) gelungen. Vom ersten Song an begleitete das Publikum im voll besetzten KuBa, darunter einige Fans aus Köln, jedes Lied **Udo Schilds** mit begeisterten Rufen, gebannter Stille oder Mitsingen ganzer Passagen. Nicht nur Schild, der einen Querschnitt seiner musikalischen Laufbahn präsentierte, war „ganz da“ – seine Zuhörer waren es auch. Immer wieder schienen Emotionen fast greifbar im Raum zu schweben – heraufbeschworen durch Schilds Sprachbilder, Stimme und Gitarre. Die Stücke der aktuellen CD „Morning“ fanden genau so viel Anklang wie Schilds Interpretationen von Klassikern wie „Summertime“ oder **Otis Reddings** „**Dock Of The Bay**“. Aktuell arbeitet er an seiner „Best of“ Doppel-CD. (alg)

Musikschule), lernte dort bis 1986. Der erste Plattenvertrag folgt 1990 (als Leon Delray), das CD-Debüt „I'm Stil Waiting“ erscheint 1992. Heute produziert Udo Schild seine Musik, etwa die aktuelle CD „Morning“, selbst.

Ein wenig gelassener sei er geworden mit den Jahren, lächelt der 44-Jährige: „Früher habe ich mich selbst unter Druck gesetzt. Ich dachte, ich müsste jeden Tag einen neuen Song schreiben. Heute bin ich einfach glücklich, dass mir immer noch schöne Ideen kommen.“